

Göttliche Mutter Allen Seins

Monatliches-Meditations-Channeling
Januar 2025



Aus der Liebe, aus der unendlichen, ewiglich fließenden, niemals vergehenden, allumfassenden, bedingungslosen Liebe darf **ich, die Große Mutter, Mutter aller Dinge, Mutter allen Seins,** euch am Beginn eine neuen Jahres begrüßen.

Ein Jahr, ein Monat, eine Woche, all das sind Einteilungen, die für euch Menschen auf dieser Erde wichtig sind. Ihr habt sie euch erschaffen, um Zeit zu bemessen, um einzuordnen, einzuteilen. Doch glaubt mir, auf den Lichtebenen hat dies alles keine Bedeutung. **Ich bin immer, so wie du auch immer bist.** Nur wenn du hier als Mensch in diese Zeit gekommen bist, hat das jetzt für dich große Bedeutung. Ihr Menschen braucht diese Einteilungen, um zu verstehen. Aber was ruht hinter dem Verstehen, was ruht hinter dem Verstand?

Das war nicht immer so. Eure Ahnen hatten ganz andere Einteilungen, hatten anderes Denken, andere Bewusstheit. Und so hat jede Zeit ihre Bedeutung, ihre Bewandnis und alles ist im ewigen Fluss der Veränderung.

„Nichts bleibt wie es ist“, das ist das große, kosmische Gesetz. Ich liebe euch. Ihr seid alle meine Menschenkinder, aus mir geboren. Nun wirst du dich fragen: „Und wo ist Vater Gott, es gibt doch auch ihn?“ Oh ja, doch wisse: **aus dem göttlichen Licht gibt es nur Eins, weil alles Eins ist.** Männlich, weiblich, Kind, Frau, Mann, Rassen, unterschiedliche Körper, Gedanken, alles ist letztendlich EINS.

Ihr seid Menschen, ihr braucht diese Einteilungen, aber letztendlich bin ich das einzig große, wahre, göttliche Licht, habe mich jetzt über dieses Menschenkind hinab begeben, auch wenn das schon wieder nicht das richtige Wort ist. Denn glaubst du, ich komme von oben und du bist unten? Auch das ist alles Eins.

Doch ich will euren Verstand nicht über Gebühren fordern. Ich möchte dir nur klar machen, dass dein Menschendenken nicht das einzig Wahre ist, dass hinter all dem Denken eine ganz andere Kraft, eine ganz andere Bewusstheit ruht. Und du, der du vernimmst jetzt diese Botschaft, du, die du vernimmst jetzt diese Botschaft, hast doch schon ein erweitertes Bewusstsein. Du nimmst doch schon Dinge wahr, die Andere überhaupt nicht berühren. Du weißt, dass da mehr ist.

Und warum wir schon seit so unendlich vielen Jahren vermehrt weibliche Energien zur Erde senden, warum wir Botschaften des Lichtes mit weiblichen Namen benennen, hat einzig und allein den Grund, den du dir schon denken kannst, dass über so viele Tausende von Jahren das Männliche dominiert hat, das Weibliche in den Hintergrund, ja sogar in das Unsichtbare verdrängt wurde.

Jetzt ist die Zeit, schon vor vielen, vielen Jahren ist sie angebrochen, dass vermehrt die Menschen sich öffnen für weibliche Energien. Und wenn du schon einteilst männlich und weiblich, dann kann Gott doch nur weiblich sein, denn aus dem Weiblichen wird das Leben geboren.

Ja, es braucht die Vereinigung von männlich und weiblich. Auf eurer Erde braucht es auch den männlichen Samen, aber entstehen tut das Leben, wachsen und gebären das Weibliche, die Frau. Und darum haben schon in alter Zeit die Menschen Gott weiblich gesehen. Aber vor langer, langer Zeit gab es keine Trennung, da wurde nicht gesagt männlich, weiblich, eins ist höher, das Andere niedriger. Da hatten die Menschen noch die Bewusstheit, auf der Erde ist auch alles Eins.

Auch wenn es sich anders anfühlt, wussten sie, dass alles, jeder Mann, jedes Kind, jede Frau, aus dem Göttlichen kommt, aus der Alleinheit, wo alles Eins ist. Und sie versuchten dieses Wissen auch als Mensch in ihrer Welt zu leben.

Ich gebe mir auch diesen Namen, weil ich weiß, dass wenn ich sage ich, die Mutter allen Seins, umhülle dich, umarme dich, dass dies in dir eine ganz andere Schwingung erzeugt. Ich sende meine Liebe ununterbrochen zu dir, zu allen Menschen. Oh du mein geliebtes Menschenkind, ich liebe dich, vergiss das niemals.

Sei es auch noch so schwer um dich, sei dein Leben auch noch so kompliziert, du bist nie alleine. Warum nennen wir euch Menschenkinder?

Weil auch das eine ganz besondere Schwingung hat, auch für euch, auch für dich. Denn Kindern gesteht man noch zu, dass sie nicht alles wissen, dass sie manchmal falsche Wege einschlagen, um dann festzustellen, sie hätten doch den Anderen nehmen sollen. Kindern gesteht man all das noch zu. Und wenn ihr dann schon einteilt in richtig und falsch, dann wisst ihr ganz genau, dass ihr ganz andere Maßstäbe ansetzt bei schon erwachsenen Menschen, als bei Kindern oder Jugendlichen, die sich ja noch finden müssen, nicht wahr? Aber hört dieses Finden auf? Oh nein.

Auch im hohen Alter noch bist du auf der Suche nach dir selbst, findest dich immer wieder neu, erkennst, wandelst und handelst neu, es wird nie aufhören. Und selig sind die, ja, die sind wie die Kinder, immer am Entdecken, immer neugierig auf neues Denken. Das, was du gestern noch für wichtig erachtet hast, kann heute eine ganz andere Bedeutung haben. Es hört nie auf, das Lernen. Und darum sei ein Kind, voller Freude voller Entdeckungslust. Und sei immer bereit, dein Denken zu verändern, deine Bewusstheit zu erweitern, weil es nicht aufhört. Solange du bist als Mensch hier auf dieser Erde, so lange lernst du, erinnerst dich und erkennst dich immer wieder neu.

Das wussten sie, die alten Weisen, aber du bist selbst eine alte Weise, ein alter Weise, du bist selbst deine Ahnin, dein Ahne, du hast dieses Wissen in dir. Du würdest sonst nicht lauschen meinen Worten, wenn dem nicht so wäre.

Ich, die Göttliche Mutter, kann gar nicht anders, als Liebe zu verströmen. Ich bin Liebe, da gibt es nichts anderes als Liebe. Und ich liebe euch alle, egal was ihr tut, egal wo ihr gerade seid, wo ihr gerade steht in eurem Leben. Denn was wäre es wert, die bedingungslose Liebe, nicht wahr, wenn ich unterscheiden würde: „Wer ist es wert, dass ich ihn liebe und wer ist es nicht wert?“

Eine Mutter kann nur lieben. Jeder von euch hatte eine Mutter, sonst wäre er nicht geboren worden. Jeder von euch hat auch einen Vater. Und ich weiß sehr wohl, dass da viel Schmerz ruht bei vielen Menschen, nicht verstanden zu werden, nicht genügend geliebt zu werden. All das ist Menschsein, all das macht es aus, menschliches Erkennen, menschliches Wachsen. Und da ruht auch oft viel Schmerz und viel Leid.

Oh ja, ich weiß sehr wohl um euren Kummer und auch um eures Schmerzes. Ich sehe den Schmerz, ich nehme ihn durchaus wahr. Aber manchmal, und das habt ihr auch schon erfahren in euerm Leben, braucht es den Schmerz, damit etwas Neues entstehen kann. Denn immer dann, wenn Leid, Kummer und Schmerz euch erfüllt, dann beginnt ihr euch auch umzuschauen. Dann höre ich eure Klagen: „Warum geschieht mir das? Warum ich? Was habe ich falsch gemacht?“

Manchmal ist das Klagen, ja das Jammern auch wichtig, aber bewusste Menschen hören nach einiger Zeit auf und schauen: „Was soll mir das sagen? Warum geschieht mir gerade das?“

Und wenn du zurückschaust in deinem Leben, dann weißt du ganz genau, von was ich spreche. Wie oft schon warst du am Boden zerstört, hast geglaubt, es geht nicht mehr weiter und dann, ja dann kam von irgendwo her ein kleines Licht, ein Gedanke, ein Gefühl. Von wo glaubst du kam das, wenn nicht aus dem großen Licht? Weil du niemals alleine bist, niemals ohne Schutz. Und wenn du jetzt sagst: „Mir ist das aber nicht passiert, anderen wohl schon, aber mir nicht.“

Dann darf ich dir sagen:
„Höre hin, schau hin, auch zu dir habe ich das Licht geschickt, auch dir habe ich die Hand gereicht, auch dir habe ich meine Liebe gesandt, Impulse, Gedanken, Gefühle oder gar Menschen geschickt, die dir helfen und die dir auch schon in vielen Situationen geholfen haben.“

Alles, was ich dir geschickt habe, hatte nur einen einzigen Grund, dich zu erinnern, dich erwachen zu lassen, dass alles was du brauchst, bereits in dir ruht. Nicht einfach ist es, dies zu erkennen, dies zu entdecken, seid ihr Menschen doch der heutigen Zeit so sehr nach außen gerichtet, sucht und sucht und habt doch alles schon in euch. Aber so braucht es eben manchmal Impulse, Gedanken, Menschen, Situationen, damit genau dies geschieht und du erkennst, wer du bist, woher du kommst und was für ein großes Licht, welche große Kraft in dir ruht.

Ein neues Jahr, was wird es bringen?
Welche Herausforderungen warten?
Welche besonderen Momente wirst du finden in diesem Jahr?
Was darfst du erkennen und was darfst du loslassen?

Nicht nur am Beginn eines Jahres solltest du immer mal wieder dich besinnen, in die Ruhe, in die Stille gehen und dich fragen:
„Was ist wirklich wichtig?“

Was brauche ich und was brauche ich überhaupt nicht?

Was kann ich getrost loslassen?

Was hat mir lange gedient, war mir wichtig, war mir wertvoll und was darf ich jetzt voller Dankbarkeit gehen lassen, damit ich Raum erschaffe in mir für das Neue, was auf mich wartet?

Ja, oh du geliebtes Menschenkind, schaffe Raum in dir. Frage dich was wirklich wichtig ist und du wirst feststellen, dass Vieles gehen darf in dir.

Und manchmal tut ihr Menschen euch schwer diesen Raum zu erschaffen der Ruhe und der Stille. Du solltest in dir einen Raum haben, in dir und auch in dem Haus, in dem du lebst, einen Raum für dich des Rückzugs, der Besinnung, wo du ungestört bist.

Und es braucht keinen großen Raum, genauso wenig wie es viel Zeit benötigt, denn der allerwichtigste Raum ist in dir. Aber ich gebe zu, dass es für euch Menschen einfacher ist, wenn auch eure Umgebung ruhig und still ist.

Suche den Raum jetzt in dir auf. Stell dir vor, dass du in dir diesen Raum hast. Wo fühlst du ihn in deinem Körper, in deinem Herzen, in deinem Bauchraum? In einem Bauchraum wächst in einem weiblichen Körper das Kind heran. Und so wäre dies jetzt ein guter Ort, wo du es dir vorstellen kannst, dass dort ein Raum ist, der nur dir gehört, ein Raum wie ein schützender Kokon, den ich jetzt mit dir gemeinsam erschaffe, geborgen, umhüllt, unendlich geliebt, es gibt hier nichts zu tun. Es ist der Raum des Seins, ohne wenn und aber einfach sein und alles ist gut. Du bist unendlich geliebt, auch wenn du nichts tust, wenn du bist im Sein. Du atmest gleichmäßig ein und aus. Beobachte deinen Atem, wie er ein und ausfließt und wie das Lichtvolle, göttliche Prana in dich einströmt, in deinem Raum, in deinem Kokon. Ein und aus, umhüllt, geliebt von mir, der Göttlichen Mutter allen Seins, eingewoben, mit feinsten Lichtfäden umspinnen, hier kann dir nichts geschehen. Und du wirst genährt, du wirst von mir genährt, darfst ganz in Ruhe wachsen.



Spüre die bedingungslose Liebe, dass du nichts aber auch nichts falsch machen kannst, dass alles reine Liebe ist, die dich jetzt umhüllt, umgibt.

Es gibt nichts zu tun, du schwebst, schwerelos, leicht in deinem Kokon.
Unentwegt fließt die Liebe zu dir, die dir gehört. Es ist dein
Geburtsrecht, die dir niemand nehmen kann, auch nicht du
selbst, egal was du denkst oder fühlst.

Vergiss nicht, dass menschliches Denken doch so begrenzt ist. Aber in
Momenten wie diesen, wenn du dich vollkommen hingibst, kannst du
sie spüren, wenn sich dein Verstand einmal beruhigt, wenn die
Gedanken zur Ruhe kommen, wenn du es dir erlaubst. Ja, erlaube es
dir, erlaube dir zu sein. Gedanken dürfen kommen, sie werden auch
wieder gehen. Unruhe darf sein, auch sie wird sich wieder legen.
Lass alles zu, verbiete dir nichts, bewerte nicht.

Es wird immer Tage, Zeiten geben, da ist die Unruhe zu groß, es fällt
dir schwer, dich einzulassen in diesen Kokon. Doch gräme dich nicht,
mache dir keinen Vorwurf. Denke immer daran, dass du für mich immer
bist vollkommen, dass nur du in dieser Bewertung bist, ich niemals.
Niemals bewerte ich dich. Du kannst für mich nichts falsch machen.
Für mich ist immer alles richtig. Du lebst im Jetzt, du bist im Jetzt.
Und aus dem Jetzt entsteht das nächste Jetzt und
immer so weiter und so weiter.

Doch wenn du es dir angewöhnst, immer mal wieder in diesen Kokon
zu schlüpfen, in die Ruhe, in die Stille zu gehen, sei es auch nur für
Minuten, wirst du feststellen, dass es dir immer leichter fällt. Irgendwann
brauchst du nur noch deine Augen schließen und Kokon denken und
augenblicklich bist du auch dort, geborgen, fühlst dich geliebt,
wie im Bauch deiner Mutter.

Gedanken springen hin und her, aber sie beruhigen sich auch wieder.
Lass sie einfach, bewerte nicht, halte nichts fest, lass alles fließen.
Und denke immer daran, alles ist Liebe. Alles was du erfahren hast,
erlebt hast in deinem Leben, unterliegt auch deiner menschlichen
Bewertung, der menschlichen Einteilung. Doch hinter allem Schmerz,
hinter allem Unverständnis, dass du vielleicht auch von deinen
Eltern erfahren hast, hinter all dem ruht immer die Liebe, weil alles
nur Liebe ist. Es gibt nichts Anderes im universellen Raum
als Licht und Liebe.

Und dann, wenn du genug aufgenommen hast, wenn du dich angefüllt
fühlst, gesättigt, dann darfst du dich entwickeln aus deinem Kokon.
Langsam lösen sich die Fäden, die glitzernden Lichtfäden, die ich um
dich gesponnen habe, du entwickelst dich aus deinem Kokon und
kommst erfrischt, mit neuen Energien, aufgeladenen Kräften
wieder daraus hervor.

Gedanken, die vorher noch wichtig waren, Dinge, die dich beschäftigt haben, vielleicht hast du Antworten erhalten, vielleicht sind sie jetzt gar nicht mehr wichtig. Und du stellst fest, du hast dich viel zu sehr in Unruhe versetzen lassen. Aber ist es nicht viel besser, Entscheidungen aus der Ruhe zu treffen und nicht aus dem, was ihr Stress nennt, schnell, schnell, jetzt sofort.

Halte inne, wenn etwas von dir verlangt wird. Halte inne und schlüpfe immer erst in deinen Kokon. Du kannst dich immer überall auch zurückziehen, um für einen kurzen Moment in deinem Kokon, in der Ruhe und in der Stille zu sein. Und wenn es dir nicht so leichtfällt, dann denke an das bewusste, tiefe Ein- und Ausatmen.

Und wenn du soweit bist, dann öffnest du deine Augen und schaust in die Welt, schaust in dein Leben, schaust auf das neue Jahr, was dir zu Füßen liegt, was auf dich wartet, was auf euch alle wartet.

Du bist Licht und du bist Liebe
und du bist aus dem Göttlichen entsprungen.
Und ich, die Göttliche Große Mutter alles Seins
liebe dich, oh du mein geliebtes Menschenkind.

